

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 24. Januar.

I n l a n d.

Berlin den 22. Januar. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath Rackemann in Danzig zum Geheimen Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Landschafts-Deputirten und Rittergutsbesitzer von Puttkamer auf Caselow zum Landrath des Randowschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Stettin, Allergnädigst zu ernennen geruht.

A u s l a n d.

Rußland und Polen.

Obessa den 10. Januar. Nachdem am 5. d. M. Thauwetter eingetreten war, kehrte gestern wieder die Kälte zurück, so daß jetzt das Thermometer 17 Grad unter Null zeigt. Nach allen Richtungen des Landes ist die Schlittenbahn vortreflich, während unsere Rhede weit hinaus mit Eis bedeckt ist. Unser Quarantaine-Hafen ist von zahlreichen Schiffen aller Nationen angefüllt; man zählt darunter allein mehr als 70 Englische Fahrzeuge.

Zur Bequemlichkeit der Handelsschiffe ist in diesem Jahre zu Taganrog ein neuer Hafen und ein großer Quai von Steinen erbaut worden.

Kronstadt's gegenwärtige Bevölkerung beläuft sich auf fast 40,000 Menschen; während des Sommers ist sie umweit bedeutender, als im Winter. Sie hat im letzten Decennium ungemein zugenommen und sich fast verdreifacht. Im Jahr 1829 betrug sie erst 10,307 Individuen. Im gleichen Verhältniß mehrt sich die Zahl seiner Häuser, unter

welchen man die imposantesten Gebäude trifft, die denen in der Kaiserstadt zur Seite stehen könnten. Man zählt über 400 Kaufleute daselbst, von welchen zehn den zwei ersten Gilden angehören. Kronstadt verdankt sein heutiges Aufblühen der Handelszunahme St. Petersburgs, zu dem es in dieser Beziehung den Vorhof bildet. In den Sommermonaten während der Schifffahrt ist dieser Ort ungemein belebt und der Sammelpunkt von Individuen aus allen Europäischen Völkerfamilien. In diesem Zeitpunkte, vornehmlich in seiner ersten Hälfte, wo nächst einer zahlreichen Kauffahrtei-, auch die imposante Baltische Kriegsflotte hier versammelt ist, und das regste merkantilitische Gewühl herrscht, bietet sein Besuch eines der interessantesten Schauspiele dar, das dann die Bewohner der Kaiserstadt täglich in Menge hinzieht, welche Luftfahrt die vielen hin- und hergehenden Dampfschiffe ungemein begünstigen. Die Bevölkerung verdankt ihren heutigen Wohlstand dem Handel, vornehmlich dem mit Material-Waaren und Holz. Ein großer Theil derselben, vorzüglich der weibliche, giebt sich verschiedenen Handarbeiten hin, die während der Schifffahrt auf den fremden Fahrzeugen großen Abgang finden.

Frankreich.

Paris den 17. Januar. Still und geräuschlos, wie sie begonnen hatten, haben die Debatten über den Adress-Entwurf geendet, und mit Ausnahme der Paar Stunden, während welcher sich Herr Thiers auf der Rednerbühne befand, erinnert man sich kaum uninteressanterer Verhandlungen. Die Theilnahmslosigkeit der Deputirten wird am deutlichsten durch die Zahlen des Scrutiniums über

die ganze Adresse ausgedrückt. Von 459 Deputirten nahmen nur 255 an der Abstimmung Theil, und die 212 Deputirten, welche die Adresse votirt haben, bildeten an sich noch nicht die Majorität in der Kammer. Im vorigen Jahre dauerten die Verhandlungen über den Adress-Entwurf 13 Sitzungen hindurch, und über 10 Redner ließen sich vernehmen. In diesem Jahre haben die Debatten nur 6 kurze Sitzungen ausgefüllt und etwa 40 Deputirte bestiegen die Rednerbühne. Das Ministerium erblickt in dieser Gleichgültigkeit den Mangel an Zwiespalt in der Kammer und wünscht sich, nicht mit Unrecht, Glück dazu, daß die feindlichen Gesinnungen, mit denen man so lange gedroht habe, sich auf keine Weise gegen die Verwaltung kund gegeben hätten. Wenn man in der That geneigt wäre, den Versicherungen der Journale, daß das Ministerium keine bedeutende Partei für sich habe, Glauben zu schenken, so ist doch auch bis jetzt noch nicht klar geworden, daß das Cabinet irgend eine bedeutende Partei gegen sich habe. Eine solche Lage ist in einem Repräsentativ-Staate vielleicht die günstigste und bequemste für ein Ministerium.

Der König hat vorgestern den Bericht, der dem Gesetz-Entwurfe über die Renten-Konversion zum Grunde liegt, unterzeichnet.

Der König und die Königin der Belgier werden in den ersten Tagen des künftigen Monats in den Tuilerien erwartet.

In Foix (Arriège-Departement) sollen Unruhen ausgebrochen seyn, bei denen der Präsekt verwundet worden wäre. Die näheren Details fehlen.

Die Quotidienne enthält Folgendes: „Der Herzog von Bordeaux ist am 7. d. M. von Rom nach Neapel abgereist. Er wird am letzteren Orte nur kurze Zeit verweilen. Der Graf de la Ferronnays begleitet den Prinzen auf dieser Reise. Am 2. Januar stattete der Herzog von Bordeaux dem Papste einen Besuch ab, und es ward ihm ein wo möglich noch liebevollerer Empfang zu Theil, als das erstemal.“

Die Regierung publizirt nachstehende, durch das dunkle Wetter verspätete telegraphische Depesche aus Bayonne vom 12. Januar: „Nachrichten aus Mas-las-Natas vom 7. d. melden, daß sich Cabrera noch immer ernstlich krank in Herbes befindet. Man weiß nicht, ob er todt ist, aber man glaubt, daß sein Leben in großer Gefahr schwebt.“

Ein Bericht des Marschall Valée an den Kriegs-Minister aus Algier vom 8ten d. enthält in der Kürze folgende Nachrichten: „Mehrere Convois sind in Velida angekommen, ohne in der Ebene einem Feinde begegnet zu seyn. Die Citadelle und das Lager von Velida sind in dem besten Vertheidigungs-Zustand und mit Allem hinreichend versehen. Der Marschall hat den Lauf der Chiffa (nicht Schiffe, wie die Staatszeitung schreibt,) von

Velida bis Kocate verfolgt, ohne auf eine Zusammenrottung von Arabern gestoßen zu seyn. Die Ebene der Hadshuten schien wie verödet. Nach der Mittheilung des Obersten Lamorieere aus Kocate hat sich nach dem Gefechte zu Med-Kallay am 31. December v. J. der Kalifa M'Baruck zurückgezogen; das Infanterie-Bataillon von Medeah existirt nicht mehr, das Bataillon von Miliana, welches weniger gelitten hatte, ist allein im Lager der Araber geblieben; 15 Kadi's sind getödtet und die Reiter zu ihren Stämmen zurückgekehrt. Die Nachrichten aus Konstantine lauten durchaus günstig; alle Stämme sind ruhig.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Jan. Herr Taubon ist gestern von Amsterdam zurückgekehrt, wo er, wie es heißt, eine Anleihe von fünf und eine halbe Millionen Gulden zu 5 pCt. auf fünf Jahre, zum Preise von 90 pCt., für Rechnung der Bank der Vereinigten Staaten abgeschlossen haben soll.

Zephaniah Williams, dessen Prozeß vor den Assisen von Monmouth vorgestern beendigt wurde, ist, so wie Frost, des Hochverraths für schuldig erklärt, jedoch der Gnade der Königin empfohlen worden. Gestern begannen die Verhandlungen des Prozeßes gegen William Jones, den dritten Charlisten-Führer.

Die große Versammlung der Gegner der Korn-Gesetze in Manchester hat vorgestern stattgefunden. D'Connell war dazu auf der Eisenbahn in Manchester angelangt; er wurde am Bahnhofe von einer Versammlung mit Fahnenstücken und lautem Jubel eingeholt, der sich wiederholte, als er im Festsaale ankam, wo ihn das Musik-Corps mit einem Frischen Volksliede empfing. Eine große Anzahl Parlaments-Mitglieder war gegenwärtig, unter ihnen E. Villiers, Crawford und Andere, dazu Deputationen von mehr als 50 Städten, die von Glasgow mit 500 Pfd. als Beitrag zur Gründung eines Vereins gegen die Korn-Gesetze. Den Vorsitz führte Herr J. B. Smith; es sprachen nach ihm die Herren Villiers, D'Connell, Gibson, Ebenezer Elliot und Dr. Vovring.

Die Walisischen Kohlen-Arbeiter sind bis jetzt ruhig geblieben, dagegen war man von einem beabsichtigten Aufstand der Chartisten in Sheffield unterrichtet; die Anzündung und Plünderung der Stadt soll beschlossen worden seyn. Das erste Garde-Dräger-Regiment und die Polizei nahmen aber acht Rädelshörer gefangen, drei bis vier Polizeidiener wurden schwer dabei verwundet, einer erschossen; man nahm eine außerordentliche Menge Feuerwaffen, eiserne Kugeln, Handgranaten und besonders gegen die Pferde der Kavallerie bestimmte Fußangeln, 12—14 Fuß lange Piken, Schwerter, Keulen und dergleichen weg. Das Polizeigebäude ward gänzlich gefüllt von der Menge der wegge-

nommenen Waffen. Die Ruhe wurde nicht weiter gestört. Gestern ging auch in London selbst das Gerücht von einem hier zu erwartenden Chartisten-Aufbruch, und es wurden von den Behörden alle nöthigen Vorkehrungen dagegen getroffen. Die Truppen in den Kasernen und im Tower mußten sich unter den Waffen halten, und auch der Polizei wurde von Seiten des Ministeriums des Innern die strengste Wachsamkeit anempfohlen. Es fand auch allerdings am Abend eine Chartisten-Versammlung in Abbey-Street statt, die von 600 bis 1000 Individuen besucht war, doch zeigte sich dort keine böse Absicht, sondern die Leute gingen still und ruhig wieder nach Hause.

Im Lager des Generals Hamilton zu Dschudpor in Indien soll die Cholera wieder große Verheerungen anrichten. Auch zu Ghisni herrschten viele Krankheiten, als Sir John Keane's Armee jenen Ort verließ.

Nach Berichten aus Mexiko konzentrierten die Föderalisten ihre Streikräfte von neuem mit solcher Schnelligkeit und solchem Erfolg, daß die Central-Regierung in der größten Bestürzung ist. Zuerst wollen sie sich Tampico's wieder zu bemächtigen suchen, wo Alles zur Empörung reif seyn soll. Ihre Truppenmacht wird auf 2500 Mann geschätzt, und Vustamente bietet alle seine Kräfte auf, sich gehörig gegen sie zu rüsten. General Comalzo kommandirt die Regierungstruppen. Ob Matamoras den Insurgenten schon in die Hände gefallen, darüber war noch keine sichere Nachricht in Neu-Orleans eingegangen.

Aus Central-Amerika wird berichtet, daß ein Erdbeben San Salvador gänzlich zerstört und daß der General Carrera, der Führer der Gegenpartei des Präsidenten, in einem zu Anfang Decembers unweit Salvador gelieferten Treffen schwer verwundet worden.

In den vereinigten Staaten haben eisliche Stürme gewüthet. Zu Newburg, einem Hafen in Massachusetts, sind 22 Schiffe untergegangen, 32 sind entmastet und aus dem Hafen geworfen worden, mehr als 20 Personen haben das Leben verloren.

Spanien.

Madrid den 5. Jan. Man schreibt aus Sagrasso, daß die Garnison von Verix den Gouverneur ermordet und Unterhandlungen mit den Generalen der Königin angeknüpft hat.

Portugal.

Lissabon den 7. Jan. Die Königin hat in Person die Cortes eröffnet. Die Thronrede enthält die Erklärung, daß die Portugiesische Regierung gegen die Englische Parlamentsacte, welche alle Portugiesische, im Süden des Aequators auf dem Sklavenhandel ergriffene Schiffe zu kapern und zu richten gestattet, Protest eingelegt habe. Eine

während dieser Zeit zwischen dem General-Gouverneur von Angola und dem Kommandanten der Englischen Seemacht zur Unterdrückung dieses Handels abgeschlossene Convention sei von der Englischen Regierung nicht genehmigt worden. Wegen des mehr als feindseligen Benehmens eines Englischen Marineoffiziers im verfloßenen September gegen einige Portugiesische Schiffe im Hafen von Angola, das nicht als Ausfluß jener Parlamentsacte angesehen werden könne, habe sich die Portugiesische Regierung direkt an die Englische gewendet, und man hoffe, daß die letztere sich beeilen werde, die schuldige Genugthuung zu gewähren.

Belgien.

Brüssel den 15. Januar. Im Journal du Liège liest man: „Was nicht ermangeln kann, unseren Lesern bei der Erörterung der Adresse der Französischen Deputirten-Kammer aufzufallen, ist die Einstimmigkeit, mit welcher man die Verträge von 1815, in Betreff der natürlichen Gränzen, zu zerreißen oder zu modifiziren wünschte. Es ist mehr als klar, daß in Frankreich die seit 1830 eingetretenen Ereignisse nur als ein Weg zur Vereinigung Belgiens mit Frankreich betrachtet werden. Inzwischen hoffen wir, daß künftig nicht mehr die Rede von unserer Undankbarkeit sein werde; dieser anmüthige Unsinn, um den mildesten Ausdruck zu gebrauchen, verschwindet den mehr naiven als klugen Wünschen gegenüber, die man in Paris kund geben zu können glaubt. Solche Freimüthigkeit wird übrigens einen großen Vortheil für uns haben, den nämlich: unsere Stellung bestimmter und logischer zu machen.“

Deutschland.

Frankfurt den 18. Jan. Heute sind dahier eingetroffen und im Gasthof zum „Römischen Kaiser“ abgestiegen: Se. Herrlichkeit Lord Torrington und Colonel Gray nebst Gefolge, welche von London kommend, bis Montag ihre Reise nach Coburg fortsetzen werden, um den Prinzen Albrecht von Sachsen-Coburg-Hoheit, zukünftigen Gemahl Ihrer Maj. der Königin von Großbritannien, daselbst abzuholen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. Jan. Fürst Alfred Schönburg wurde gestern Nachmittags, als er eben im Begriffe war, sich zu Sr. Durchlaucht dem Fürsten Staatskanzler zu begeben, wo er mit Fürst Pückler zum Diner geladen war, vom Schlagfluß gerührt, und verschied wenige Augenblicke darauf.

Vermischte Nachrichten.

Die „Spenerische Ztg.“ meldet aus Berlin vom 17. Jan.: „Begünstigt von der schönsten Witterung und einer vortrefflichen Schlittenbahn, ver-

anfalteten die hiesigen Studirenden gestern Mittag wieder eine Schlittenfahrt, in derselben Weise, wie wir sie zum ersten Male vor zwei Jahren gesehen, nur daß der Zug viel glänzender und in jeder Hinsicht bedeutender war, als die früheren. Harmloser Laune war auch dies Mal ein weites Feld angewiesen und bot dem auf dem Wege, welchen die Schlitten nahmen, überaus zahlreich versammelten Publikum viele Unterhaltung. Man sah geführt von Vorreitern, welche sich nach den Farben ihrer Kopfbedeckung und Schärpen unterschieden, Schlitten mit Darstellungen aus allen Gebieten der näheren und ferneren Vergangenheit aus dem verschiedensten Völkern und aus dem weiten Reiche der Phantasie, wobei es denn an den drolligsten Erscheinungen, an schwarzen Bären, welche ein Eisbär kutschirte, an raffelenden Affen, an Hunden in Kinder-Costüm, an Damen, welche Lakaidienste verfahren, an langen Nasen und Allonge-Perücken nicht fehlte. Ein schönes Bild gewährte es, daß fast jeder Schlitten ein Pärchen enthielt, indem sich die eine Hälfte der Musensöhne in Musen und deren Dienerinnen verwandelt hatte. Apoll's Reich ist groß und aus allen Gestaltungen seiner Herrschaft fanden sich hier Repräsentanten. Eins der anmutigsten Tableaux war Faust mit Gretchen, gefahren von Mephistopheles, dem Feuerhelden, welcher das schöne Pärchen mit sichtbarem Behagen durch die Eisflur trieb. Die größte Sensation erregte aber, nächst dem vielspännigen, polnischen Judenschlitten, eine bayerische Kellnerin mit dem Bierkrüge. Zum Sammelplatz der Schlitten war der Wilhelmsplatz ausersehen worden. Am Vollständigsten präsentirte sich der Zug unter den Linden, von wo aus er zum Thor hinaus durch den Thiergarten ging und dann durch das Potsdamer Thor wieder in die Stadt zurückkehrte.

Die Dorfzeitung schreibt: Der König von Dänemark hat seiner Residenzstadt eine neue Gemeindeverfassung gegeben, die von den Bürgern mit großem Jubel aufgenommen wurde. Nicht so vergnügt waren die Hofleute über den neuen Sparheerd, der in der Hofküche errichtet wurde. Auch der Marstall ist bedeutend kleiner geworden, dagegen sollen die Schulen größer werden.

Der Großherzog von Baden hat eine besondere Verordnung über das Censurwesen erlassen und die oberste Aufsicht dem Minister des Innern in der Weise übergeben, daß eine freimüthige, aber anständige Besprechung aller öffentlichen Angelegenheiten gesichert bleibt.

In einem Circus zu Konstantinopel hat ein Bojazzo den Sultan so durch seine originellen Einfälle belustigt, daß er ihm sogleich als Anerkennung seiner Verdienste um die großherrliche Erheiterung, den Nischan Iftischar-Orden ertheilte.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. und Sonnabend den 25. Januar kein Theater.

Sonntag den 26. Januar: IV. Abonnement No. 9. Zum Erstenmal: Treff-König, oder: Spieler und Todtengräber; Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen von A. Barry und F. Schiekh, Musik vom Kapellmeister Proch. — Vorher: Die Schweizerfamilie; Iyrische Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen bearbeitet von F. F. Castelli, Musik vom K. K. Kapellmeister F. Weigl.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

I Abtheilung.

Das Rittergut Brodowo im Kreise Schroda, gerichtlich abgeschätzt auf 49,395 Rthlr. 7 Egr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll am 30sten Juli 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 18. Januar 1840.

Der Stähre = Verkauf

in

A u r,

an der Straße von Trebnitz nach Breslau gelegen, beginnt den 1sten Februar. Auch sind in Folge glücklicher Zuzucht,

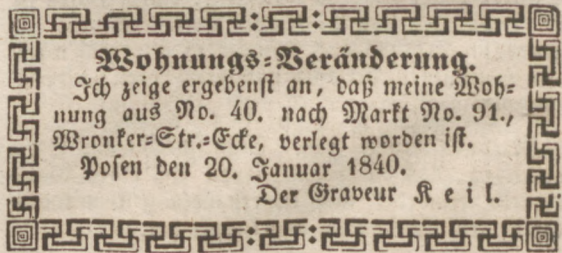
100 Stück 2- und 3jährige Mütter, und

100 Stück 2- und 3jährige Schöpfe,

zu zeitgemäßen Preisen, mit oder ohne Wolle, verkäuflich.

Der bisherige Ruf der Herde bürgt für die Anforderung des Käufers, und sieht einer gefälligen Beachtung entgegen: **W i l l e r t,**

Königl. Lieutenant und Rittergutsbesitzer.



Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige ergebenst an, daß meine Wohnung aus No. 40. nach Markt No. 91., Bronker-Str.-Ecke, verlegt worden ist.

Posen den 20. Januar 1840.

Der Graveur **K e i l.**

Aechten Schweizer-, Koppens- und Ziegenkäse, Trauben-Rosinen, vorzüglich schön, Braunschweiger Mettwurst, zu herabgesetzten Preisen, sowie eine Auswahl von geschliffenen Gläsern erhielt

J o h. J g. M e y e r,
am Markt No. 66.

Frische Austern hat so eben erhalten **P o w e l s k i.**